

ÜBER CLARIOS

Clarios ist der weltweit größte Produzent von Autobatterien. Gleichzeitig sind wir auch einer der größten Fahrzeugbatterierecycler der Welt. Denn Umweltschutz und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen sind feste Bestandteile unserer Firmenphilosophie. Die Rolle der konventionellen Autobatterie zum Starten des Motors hat sich in der Automobilindustrie bewährt. Marktdiagnosen zufolge wird sie auch in Zukunft eine hohe Bedeutung haben. 99 % des Bleiinhalts einer konventionellen Autobatterie sind, ebenso wie das Polypropylen des Batteriegehäuses, wiederverwertbar. Darüber hinaus werden in Europa und Nordamerika 99% aller Autobatterien bereits erfolgreich recycelt, was die Batterie zum meist recycelten Produkt der Welt macht. Beim Einbau einer neuen Batterie in einer unserer Partnerwerkstätten werden die Altbatterien von uns eingesammelt und wiederverwertet. Damit übernehmen wir Verantwortung für den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte. Die Wiederaufbereitung der Rohstoffe Blei und Polypropylen in Freiberg ist ein zentraler Bestandteil dieses Prozesses.

ÜBER DAS WERK IN FREIBERG

Unser Standort in Freiberg-Muldenhütten blickt auf eine über 700-jährige Hüttentradition zurück. Seit 1990 wird hier aus Batterieschrott Sekundär-Blei gewonnen.

Die Menge an jährlich recycelten Batterien entspricht etwa 3 Millionen Autobatterien. Dabei gewinnen wir nicht nur das enthaltene Blei zurück, sondern auch die Batteriesäure und das Polypropylen der Gehäuse. Dafür nutzen wir das sogenannte Engitec-Verfahren, womit wir die beste verfügbare Technologie nach europäischem Gesetzgebungsstandard verwenden. Wir sind stolz auf unseren geschlossenen Recycling-Kreislauf für Blei, Batteriesäure und Polypropylen, bei dem auf umweltfreundliche Weise aus alten Autobatterien neue entstehen.

Im Anlagenverbund betreiben wir eine Hochtemperaturverbrennungsanlage zur thermische Verwertung gefährlicher Abfälle. Auch in vielen anderen Bereichen hat sich der Standort Freiberg dem verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen verschrieben: anfallendes Prozesswasser wird mehrfach in unterschiedlichen Prozessstufen verwendet und vor dem Einleiten in der werkseigenen Abwasserbehandlungsanlage gereinigt. Aus Abwärme und Wasserdampf wird Elektrizität erzeugt und am Standort verwendet. Unsere 150 Beschäftigten vor Ort setzen sich bei all unseren Tätigkeiten tagtäglich dafür ein, die höchsten Umwelt- und Sicherheitsstandards zu erfüllen.

STÖRFALLINFORMATIONEN

Wie soll ich mich in einem Notfall verhalten?

- Bewahren Sie Ruhe.
- Suchen Sie geschlossene Räume auf.
- Holen Sie Kinder und ggf. andere Hilfsbedürftige ins Haus.
- Warnen Sie Nachbarn und Passanten.
- Schließen Sie alle Fenster und Türen.
- Stellen Sie Dunstabzugshauben, Lüftungs- und Klimaanlage (auch im Auto) ab.
- Schalten Sie Radio oder TV ein und verfolgen Sie die Durchsagen.
- Vermeiden Sie Telefonate mit dem Werk, um sich nach der Situation zu erkundigen, da sonst Leitungen für das Rettungspersonal blockiert werden.
- Den Weisungen der Polizei und der Feuerwehr ist unbedingt Folge zu leisten!

Wichtige Kontakte

Clarios Recycling Freiberg GmbH Muldenhütten 25 09599 Freiberg	Tel.: 03731/367 0
Werksleiter Herr Dr.-Ing. Martin Fischer	Tel.: 03731/367 153
Polizei	Tel.: 110
Feuerwehr/Notarzt	Tel.: 112
Landratsamt Mittelsachsen Referat Brandschutz Rettungsdienst und Katastrophenschutz Frauensteiner Straße 43 09599 Freiberg	Tel.: 03731/799 3814
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie – Referat 52 Söbrigener Str. 3a 01326 Dresden Pillnitz	Tel.: 0351/2612 0

Clarios Recycling Freiberg GmbH

INFORMATIONEN ZUM RICHTIGEN VERHALTEN BEI STÖRFÄLLEN

Betriebsbereich der unteren Klasse gemäß
§ 3 (5a) BImSchG i. V. m. § 2 Störfallverordnung
(Störfallverordnung)

clarios.com

 CLARIOS



LIEBE NACHBARINNEN UND NACHBARN,

der Standort Freiberg als Recycling für Autobatterien mit angeschlossener Hochtemperaturverbrennungsanlage und Kunststoffcompoundierung hat eine lange Tradition und die Sicherheit von Nachbarn und Mitarbeitenden ist ein wichtiger Bestandteil unserer Firmenphilosophie. Daher werden am Standort in Freiberg Maßnahmen ergriffen, um den sicheren Betrieb im Arbeitsalltag zu gewährleisten. Viele unserer Sicherheitsstandards gehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus.

In Einklang mit § 8a der Störfallverordnung informieren wir Sie, wie Sie sich bei einem Störfall in unserem Werk optimal verhalten. Außerdem möchten wir Ihnen unseren Betrieb genauer vorstellen, um das Verständnis für die Bedeutung unserer Arbeit in der Nachbarschaft zu fördern.

Diese Broschüre ist auf www.clarios.com verfügbar.

Sollten Sie Fragen zur Störfallthematik haben, zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Die Kontaktdaten finden Sie am Ende dieser Information.

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr.-Ing. Martin Fischer

Werkleiter

STÖRFALLINFORMATIONEN

Was ist ein Störfall?

Ein Störfall ist ein Ereignis, bei dem durch eine Störung des bestimmungsgemäßen Betriebes (z. B. Brand) Stoffe freigesetzt werden können, die zu einer Gefahr in der Nachbarschaft führen können.

Warum fällt das Werk in Freiberg in die Kategorie Störfallbetrieb?

Aufgrund der auf dem Gelände gelagerten Mengen an bleihaltigen Verbindungen, die aufgrund des geänderten Chemikalienrechtes als toxisch und umweltgefährlich eingestuft sind sowie gefährlicher Abfälle, unterliegt der Betrieb der Störfallverordnung. Der Betrieb ist als solcher beim Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) angezeigt.

Welche störfallrelevanten Stoffe werden in Freiberg verwendet?

Im Betrieb werden anorganische Bleiverbindungen verwendet oder fallen bei den Prozessen an. Die Stoffe wirken beim Einatmen oder Verschlucken toxisch. Dabei stehen chronische Wirkungen bei der Aufnahme über einen längeren Zeitraum im Vordergrund. Auf Wasserorganismen wirken die Stoffe sowohl akut als auch chronisch toxisch. In der Hochtemperaturverbrennungsanlage werden flüssige brennbare Abfälle sowie feste und pastöse Abfälle mit toxischen, gesundheitsschädlichen und umweltgefährdenden Eigenschaften thermisch verwertet.

Mit welchen Auswirkungen wäre in einem Störfall zu rechnen?

Aufgrund der getroffenen technischen und organisatorischen Vorkehrungen ist ein Störfall an unserem Standort sehr unwahrscheinlich. Trotz dieser Sicherheitsmaßnahmen ist z. B. eine Freisetzung von bleihaltigen Stäuben innerhalb und in der Umgebung des Werks nicht vollständig auszuschließen. Bleihaltige Stäube können im Störfall je nach Windverhältnissen in die Umgebung des Werkes gelangen und sich dort ablagern. Das Einatmen und der Kontakt mit den Stäuben ist zu vermeiden. Dazu sind die in diesem Flyer beschriebenen Notfallmaßnahmen zu beachten.

Welche Schutzmaßnahmen gibt es bereits?

Die Verpflichtung geeignete Schutzmaßnahmen einzuleiten, wird durch ein umfassendes Sicherheitsprogramm erfüllt:

So sind die Bereiche, in denen wir bleihaltige Verbindungen handhaben, überdacht und werden geschlossen gehalten.

Alle Anlagen werden kontinuierlich auf Funktion überwacht. Relevante Teile der Anlagensteuerung und Bereiche mit hohen Brandlasten (z.B. Batterielager, Tanklager) sind mit einer automatischen Branderkennungs- und Löschanlage ausgestattet.

Zudem wird das gesamte auf dem Gelände anfallende Oberflächenwasser aufgefangen und gereinigt. Auch bei einem Brand wird anfallendes Löschwasser zurückgehalten.

Des Weiteren betreiben wir ein langjährig bestehendes Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, welches wir kontinuierlich verbessern und das regelmäßig durch Gutachter überprüft und zertifiziert wird. Teil des Systems ist unser Sicherheitskonzept mit dem internen Alarm- und Gefahrenabwehrplan, nach dem im Störfall verfahren wird. Die Verantwortlichkeiten sowie die Informationsketten sind in unserem Konzept zur Verhinderung von Störfällen festgelegt.

Unsere Leitwarte löst bei Bedarf den Notruf an Feuerwehr und Polizei aus. Regelmäßig durchgeführte Inspektionen der Genehmigungs- und Aufsichtsbehörden überprüfen den genehmigten Betrieb der Anlagen.

Ausführliche Informationen zur Vor-Ort-Besichtigung und zum Überwachungsplan nach §17 Abs. 1 der 12.BImSchV sind auf der Website des LfULG www.anlagensicherheit.sachsen.de zu finden.

Wie ist der Ablauf in einer Störfallsituation?

Bei einem Störfall kommt sofort die betriebliche Gefahrenabwehr zum Einsatz. Die zuständigen Behörden werden direkt informiert und in Absprache mit diesen die Nachbarschaft des Werks benachrichtigt. Die Gefahrenabwehrmaßnahmen werden durch das interne Notfallteam zusammen mit externen Hilfskräften eingeleitet. Dazu gehören Personenrettung, Abfahren der Anlagen, Brandbekämpfung und Wasserrückhaltmaßnahmen.

Anwohner werden über folgende Kanäle informiert:

- Sirenenwarnung
- Lautsprecherdurchsagen durch öffentliche Einsatzkräfte (Polizei, Feuerwehr usw.)
- Fernseh- und Rundfunkdurchsagen lokaler Sender
- Warnapps auf Smartphones

Sobald die Gefahr vorüber ist, werden Sie ebenfalls informiert.